

Die gute Nachricht

## Ein Dinosaurier kehrt nach Hause zurück

Dieser Dinosaurier war nur etwa so groß wie Huhn. Er lief auf zwei Beinen, soll einen langen Schwanz gehabt haben, und von seinen Schultern standen wohl jeweils zwei lange dünne Stacheln ab. Sein Name: *Ubirajara jubatus*. Er lebte vor etwa 110 bis 115 Millionen Jahren. Eine Versteinerung des Dinosauriers wurde in Brasilien in Südamerika gefunden. Vor knapp 30 Jahren gelangte das Fossil nach Deutschland. Dort wurde es ganz genau untersucht.

Doch dann kam heraus: Das Fossil hat Brasilien wohl ohne Erlaubnis verlassen. Seit einiger Zeit versuchten Fachleute in Brasilien, die Versteinerung zurückzubekommen. Das klappte schlussendlich: Am Montag übergaben deutsche Vertreterinnen und Vertreter in Brasilien das Fossil. Es soll zukünftig in einem Museum liegen, das sich in der Nähe der Fundstelle befindet. (dpa)



Gar nicht so leicht zu merken: *Ubirajara jubatus*. Das Fossil ist nun zurück in Brasilien. Foto: Myke Sena, dpa

Witzig, oder?

Der Lehrer fragt Fritzchen: „Kannst du mir zeigen, wo Amerika liegt?“ Fritzchen ist unsicher und zeigt zufällig auf Amerika. „Und wer hat Amerika entdeckt?“, will das Lehrer wissen. „Na, Fritzchen!“ ruft die Klasse.

Sabine kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an [capito@augsburger-allgemeine.de](mailto:capito@augsburger-allgemeine.de).



Der Flaum der Pappel bedeckt ganze Felder. Foto: Julian Stratenschulte, dpa

## Wie Schnee im Sommer

Es hat im Sommer geschneit! Zumindest sieht es etwa in der Stadt Hannover auf manchen Wiesen so aus. Doch das weiße Zeug, das da liegt, ist kein Schnee. Es handelt sich vielmehr um Flaum von Pappel-Bäumen, also um die Samenfasern der weiblichen Pappelfrüchte. Die Haare liegen als Flausch rund um die Samen und helfen so, diese zu verbreiten. Solche Flugsamen nutzt auch der Löwenzahn.

Pappelflaum wird übrigens auch von Menschen genutzt. Die Wolle ist unheimlich fein und wärmt gut. Sie kann als Füllmaterial etwa für Bettdecken verwendet werden. Es ist auch möglich, sie zu einem Vlies zu verarbeiten. Dazu wird der Pappelflaum aber nicht vom Boden aufgelesen, sondern die noch ungeöffneten Kapseln vom Baum geerntet. (dpa)



Foto: © Watterson, UPS, Distr. Bulls.

# Eine Spinne als Haustier?

Vor Vogelspinnen mit ihren langen haarigen Beinen gruseln sich viele Menschen. Als Haustiere sind sie aber einfach zu halten. Nur kuscheln kann man mit den Tieren nicht.

Bei Haustieren denken viele Menschen an Hund, Katze oder Hase. Im Wohnzimmer von Tim Lüddecke wohnen dagegen 50 Vogelspinnen, drei Schlangen und einige Skorpione. Ganz verwunderlich ist das nicht, immerhin ist er Spinnenforscher. Der Biologe ist Spezialist für das Gift der Krabbeltiere. Auf die Frage, ob er immer ein Gegengift für Vogelspinnenbisse in der Tasche trägt, muss er erst einmal lachen. „Nein, Vogelspinnen sind harmlose und unkomplizierte Haustiere“, sagt er. „Die meisten Menschen fürchten sich nur vor ihnen, weil sie zu wenig über die Tiere wissen.“

Wenn ihn Leute besuchen und die Spinnen in seinen Terrarien sehen, kommen jede Menge Fragen. Einige Freunde seien so begeistert gewesen, dass sie inzwischen selbst Vogelspinnen haben, erzählt Tim Lüddecke. Die Tiere seien einfach zu halten. Als Zuhause genügt kleineren Vogelspinnen ein Terrarium in der Größe eines Schuhkartons. Es wird mit einer dicken Schicht Blumenerde gefüllt oder spezieller Erde für Terrarien. Außerdem brauchen Vogelspinnen eine passende Wohnröhre aus Kork.

Manche Arten klettern gerne und benötigen zusätzlich noch ein paar Äste. Eine kleine Wasserschale sorgt für genügend Luftfeuchtigkeit. Eine Wärmelampe ist bei den meisten Arten dagegen nicht



Das Terrarium einer Vogelspinne muss nicht viel größer sein als ein Schuhkarton. Wer sich um eine Spinne kümmern will, sollte sich das natürlich gut überlegen. Die Weibchen werden bis zu Jahre alt. Foto: Sebastian Gollnow, dpa

nötig. Sie fühlen sich auch bei einer normalen Zimmertemperatur wohl.

Gefüttert werden die Vogelspinnen zum Beispiel mit Grillen oder Heimchen aus dem Tierladen. Ein bis zwei Insekten pro Woche reichen völlig aus. Anders als Hunde oder Katzen hinterlassen die Spinnen nach dem Fressen keine stinkigen Haufen. Ihre Hinterlassenschaften sehen eher aus wie kleine Zahnpasta-Reste und müssen nicht weggeräumt werden, wie der

Spinnenforscher berichtet. Ausmistern fällt also weg. Ein weiterer großer Unterschied zu Hunden und Katzen: Kuscheln und Spielen mögen Vogelspinnen nicht. Auch ihre Besitzerinnen und Besitzer sind ihnen ziemlich egal. „Man kann diese Tiere wunderbar beobachten. Aber streicheln oder gar aus dem Terrarium nehmen, sollte man sie nicht“, sagt Tim Lüddecke.

Von einer großen Hand im Terrarium fühlen sie sich bedroht und beißen im Zweifel zu. Manche Ar-

ten können auch ihre Brennhaare an den Hinterbeinen abschießen. Lässt man sie dann vor Schreck fallen, kann es für die Spinnen tödlich enden. Für uns Menschen ist ihr Gift nicht gefährlich. Ein Biss brennt und juckt ähnlich wie ein Bienenstich. Hält man den nötigen Abstand und fängt die Tiere, wenn überhaupt, mit einem Becher ein, besteht auch dafür keine Gefahr. Selbst der Spinnenforscher wurde noch nicht von seinen Haustieren gebissen. (dpa)

Ach so!

- Nicht überall in Deutschland dürfen alle Vogelspinnen einfach so als Haustiere gehalten werden. In Berlin oder Bayern braucht man für einige Arten zum Beispiel eine besondere Erlaubnis. Vor dem Kauf sollte man am besten bei der Behörde im Ort nachfragen. Eine Vogelspinne zu kaufen, ist dagegen nicht schwer. Es gibt inzwischen viele Spinnenzüchter und Züchterinnen in Deutschland. Sie haben oft noch gute Tipps für den Anfang und helfen bei der Auswahl der richtigen Art. Die verkauften Vogelspinnen werden nicht in ihrer Heimat eingefangen, sondern hierzulande geboren. Ein kleines Jungtier kostet nur wenige Euro. Größere Tiere oder seltene Arten kosten 30 bis über 100 Euro. Übrigens sind Vogelspinnen Einzelgänger und brauchen keine anderen Tiere als Partner.
- Eine der beliebtesten Vogelspinnen-Arten ist die Rotknie-Vogelspinne. Ihre Heimat ist das Land Mexiko. Die Spinne hat einen dunklen, fast schwarzen Körper und eine rötliche Färbung an den Beinen. Mit dieser auffälligen Zeichnung lässt sie sich prima im Terrarium beobachten. Sie wird ungefähr acht Zentimeter groß. Die Art ist einfach zu pflegen und gilt als friedlich. Die meiste Zeit des Tages verbringt sie in ihrer Wohnröhre oder gräbt Höhlen und Gänge in die Erde. (dpa)

## Das Militär trainiert

Etwa 10.000 Soldaten aus mehreren Ländern üben zur Zeit zusammen in Deutschland. Aber warum eigentlich?

Am Himmel über Deutschland ist in den nächsten zwei Wochen mehr los als sonst. Am Montag startete die große Luftwaffenübung „Air Defender 2023“. Bis zum 23. Juni sind deswegen zum Beispiel jede Menge Kampfflugzeuge über Deutschland unterwegs.

Was wird geübt?

Es soll trainiert werden, wie Deutschland bei einem Angriff aus dem Osten verteidigt werden kann. Zurzeit denken dabei viele Menschen an einen Angriff Russlands. Allerdings soll es die erste Idee für die große Übung schon 2018 gegeben haben. Das war lange vor dem Angriff Russlands auf die gesamte Ukraine. „Es ist gut, dass wir zeigen, wir sind stark, wir können uns verteidigen“, sagte ein Experte der Luftwaffe. Kritische Menschen aber sagen, nun werde Krieg geübt. Hunderte Menschen hatten auch gegen die Übung demonstriert.

Wer macht mit?

Zusammen mit anderen Staaten ist Deutschland Teil der Nato. Das ist ein Militärbündnis. Sollte Deutschland oder ein anderes Nato-Land jemals angegriffen werden, helfen die anderen Mitglieder bei der Verteidigung. An der jetzigen Übung nehmen 25 Länder teil. Es ist die größte Luft-

waffenübung seit Gründung der Nato. Rund 10.000 Soldatinnen und Soldaten und 250 Flugzeuge sollen im Einsatz sein.

Wo genau finden die Übungen statt?

Die Übungen passieren in drei Lufträumen. Diese liegen über Teilen Norddeutschlands und der Nordsee, Teilen Ostdeutschlands und der Ostsee sowie Teilen Südwestdeutschlands.

Was bedeutet diese Übung für die Menschen in Deutschland?

Dort, wo das Militär übt, wird der Luftraum während dieses Zeitraums für andere Flugzeuge gesperrt. Das kann dazu führen, dass sich Passagierflüge verspäten. Geschlossen werden sollen Flughäfen dafür aber nicht. Stattdessen dürfen manche Flughäfen in dieser Zeit nachts länger angefliegen werden als sonst. Die Übungen finden nur tagsüber und nicht am Wochenende statt. (dpa)



In Deutschland findet derzeit eine Militär-Übung statt. Foto: David Young, dpa

## Geschenk für die Fans



Tolle Sache Eigentlich nimmt die Band BTS gerade eine musikalische Auszeit. Zwei Mitglieder der K-Pop-Gruppe leisten ihren Militärdienst, den anderen fünf steht das bald bevor. Trotzdem gibt es neue Lieder! Die weltbekannte Gruppe aus dem Land Südkorea feiert nämlich ihr zehnjähriges Bestehen. Deswegen gibt es von BTS ein Geschenk: die digitale Single „Take Two“. Und auch die Fans der Band haben ein Geschenk veröffentlicht. Zusammen nahmen viele von ihnen das Lied „Love Letters“ auf. Foto: YNA/dpa